

Offener Schreibbrief von Lizzie Hanfstengel.



No. 502. Die Webesweilern hat zu mich gesagt: Lizzie, hat sie gesagt, du weicht mehmie nit, das es der Steil hawwe will, das, wenn mer an ein Plaz inweitet genesse is, das mer dann e paar Däg später an Rahl mache muh.

Die Webesweilern hat gesagt, se deht mich gar nit viel blehme, wenn ich den Weg fuhle deht, awer in Saffeeithee deht das alles nids ausmache. In Saffeeithee dehte sich die Niebels die größte Grobbette sage un dehte sich insofte, das es e Schemm war, awer was der Steil is, das muh immer gemacht werde un da deht es kein Weg aus geowe.

„Haben Sie gehört, mein Vester? Wapens kriegen heut 'nen Sohn, Und von Nachbar Schulz die Schwester...“

„Ja, und wissen Sie, mein Vieder, Was ich Ihnen sagen will: Klaus fuhr nach New York hinüber, Und das Geld...“

„Frauen schwagen wie die Staare, Wie ich stets gefunden hab.“

Rudies her? Se hat gesagt, die dehte se selbst mache un se hat mich auch das Resfiet geprammist. Die Webesweilern hat mich schon zuvor gesagt gehat, das mer bei so ein Rahl nit länger wie e halwe Stund stehn derst, awer mer sin drei Stunde da gesblimme un nur for den Riefen, weil die Lehdie alle Diehre gelacht gehat hat, so das mer nit fort hen könne.

Mister Edithor, es hat mich e paar Däg genomme, besohr, das ich die Geschicht deifschest gehat hen. Ich hen mich gefragt, is es denn schuhr passibel, das sich Mensche so verhehle könne un Freundschaft un Keindnes heische könne, wo se doch in ihren Herz nar Faltschheit un Unfreindlichkeit hen?

„Was würdest Du thun, Gustav, wenn ich sterben würde?“

„Siehst Du, Lügner, wie ich Dich ertappe. Hast Du mir nicht geschworen, das Du Dich nie mehr verheirathen würdest?“



„Ja, und Hing hat wohl gefichert, Als ihm abgebrannt sein Haus, Unlängst ward es erst verichert, Na, — ich schweig' mich lieber aus.“

„Und die Anna, die alte Schachtel, Kläufert in einem fort, Glauben darf man nur ein achtel (Und nicht mehr) von jedem Wort.“

„Frauen schwagen wie die Staare, Wie ich stets gefunden hab.“

Inländisches.

—Läst die Alten vorkommen und wendet eure Fürsorge den Jungen zu, sagt der Physiologe Prof. Vorier von der Harvard-Universität.

—Wie liberal der Kongress den Eisenbahnen des Landes gegenüber gewesen ist, wurde dieser Tage im Repräsen-tationshaus durch den Abgeordneten Oldfield von Arkansas dargehan.

—Bei den vielen Meldungen über Eisenbahnunfälle, schreibt die R. Z. Fr. Z., ist die von der Ladawanna-Bahn abgegebene offizielle Erklärung, das in der mit dem 1. Januar 1910 ablaufenden Delade nicht ein einziger Passagier auf ihren Zügen getödtet wurde, eine hoch willkommene Erkennung.

—Die Segelschiffahrt scheint doch noch nicht ganz der Vergangenheit anzugehören. In Bath, Me., wurde kürzlich das größte von allen Holzschiffen vom Stapel gelassen, das jemals in America gebaut wurde.

—In Hartford, Conn., wurde kürzlich ein Einbruch in das Gefängnis verübt, wobei die Einbrecher zweihundert Dollars erbeuteten. Das erinnert an einen Vorfall in Sing Sing, wo einem Inzassen ein Paar Arbeitshosen gestohlen wurden, und er, von dem Aufseher zur Rede gestellt, in aller Harmlosigkeit antwortete: Hier müssen Diebe sein.

—Offene Klassenzimmer für lungen-trante Kinder ist die neueste Wohlthätigkeits-Einrichtung, die man in New York veruchen will. Zu diesem Zwecke sollen einige in den obersten Stockwercken gelegene Zimmer so umgebaut werden, das die Kinder immer in der frischen Luft sich befinden, gleichgiltig was für Wetter es drausen ist.

—Von der National Civic Federation geht unter anderen auch der Vorschlag aus, das die Staaten den bestehenden Wald nicht besteuern, sondern erst dann Steuern auferlegen sollen, wenn das Holz geschlagen und zu Waerke gebracht wird.

—Wie der Präsident mittheilt, ist genau festgestelt, das 63 Millionen Dollars nöthig sind, um im Ohio eine Faserinne von 9 Fuß Tiefe herzustellen.

zu das Cine. Volksblatt“, das die sechs Uferstaaten des Ohio einen Theil zu den Kosten beitragen, um die Fertigstellung des Unternehmens innerhalb sechs Jahre zu erlangen.

—Der Direktor des Carnegie-Museums in Pittsburg, Dr. W. A. Holland, hat bekannt gegeben, das die Gesellschaft von Forschern, die das Institut nach dem Westen entsandte, in Utah drei Dinosaurier entdeckt hat, deren riesige Knochengeriüste noch vortheilich erhalten zu sein scheinen.

—Das die Zusammenstellung eines Fruchtstuchens die Gerichte beschäftigt, ist gewiß kein häufig vorkommender Fall. Dennoch botte der Richter Hendrix in New York sich dieser Tage mit ihr zu befassen.

—George Howe von Centre Hill, Conn., ist ein Mensch, der die Bequemlichkeit über alles liebt. Für ihn ist es daher jezt ein ungeborenes Opfer, um fünf Uhr Morgens in dieser Kälte aufzustehen und die Pferde zu wässern und zu füttern.

—In einer Vorlesung vor der Harvard Universität hat der deutsche Austausch-Professor Eduard Meyer aus Berlin den Krieg als absolut notwendig für die Entwicklung und den Fortschritt der Welt bezeichnet.

—Nach dreitägiger Ehe wurde Frau Annie Brooks zu Hartford, Conn., von ihrem Gatten durch einen Schlag auf den Kopf betäubt und mit Hilfe eines Genossen in einen Brunnen geworfen.

—In seiner Elternwohnung in New York wurde der 14jährige Norris O'Brien beim „Cannon“-Spiele von einem Kameraden erschossen, und ein anderer Knabe am Kopf verwundet.

—Durch Explosion von Acetylen-gas wurden in ihrem Farmhause bei Hillside, Mich., Scott Porter und sein Töchterchen getödtet.

—Die der Prinzipal der Brooklyn Handfertigkeitschule, Charles D. Larkin, erklärt, ist die starke Abnahme der Schülerzahl in den Hochschulen von New York und Brooklyn direkt auf die Theuerung aller Lebensbedürfnisse zurückzuführen.

Die Erdnüsse, auf DeutschPeanuts, erfreuen sich in Deutschland zunehmender Beliebtheit.

In Frankreich trifft auf 100,000 Einwohner ein Prozent auf von 23.8 Selbstmorden; dann folgt die Schweiz mit 22.8, Dänemark mit 22 und Deutschland mit 20.2; Norwegen mit 5.5 Prozent.

Der Brüsseler Korrespondent der Frankf. Ztg. erzählt: „Während des Einzuges des Königs flatterte von einem Hause die rothe Sozialistenfahne und an ihrer Spitze war ein Trauerflor angeheftet.“

In den neuen Unfallverhütungsvorschriften der deutschen Seeverberufsgenossenschaft, welche am 1. Januar 1910 in Kraft getreten sind, sind die Vorschriften für die Ausrüstung der Dampfer mit Feuerlöscheinrichtungen geändert worden.

Der Großherzog von Hessen ist unter die Dichter gegangen. In dem großherzoglichen Theater in Darmstadt wurde „Bonifazius“, eine Weihnachtserzählung in fünf Akten von G. Mann aufgeführt.

Ein Bericht, der von dem englischen Ministerium des Innern herausgegeben wurde, stellt fest, das die Anzahl der Beers im Jahre 1892, als das erste Reformgesetz das Haus passierte, 186 betrug mit Einschluß von vier 10-niglichen Beers, aber ohne die geistlichen Beers.

Beers, 33; 1902—1905, Balfour, 24; 1905—1908, Sir G. Campbell-Bannerman, 21; 1908—1909, Asquith, 13.

Der Reichsverband der deutschen Gastwirths-Vereine hat auf seiner Tagung in Essen beschloffen, dem vom Kellner-Verein gestellten Antrage auf Einführung von Minimal-Löhnen vorerhand nicht Folge zu leisten.

Australische Kaninchen sind in großen Mengen in England — natürlich in gefrorenem Zustande — eingetroffen und in Tilbury gelandet worden.

Für die Peter Rosegger-Nationalpense, durch die für zwei Millionen Kronen an der Sprachgrenze in Oesterreich-Ungarn Deutsche Schulen errichtet werden sollen, will, dem „Berl. Tageblatt“ zufolge, auch der Berliner Magistrat einen Antheil von 2000 Kronen zeichnen.

Ein aus den Fasern der Ananas-pflanze hergestellter, in Europa neu eingeführter Webstoff aus den Philippinen wird schon seit mehreren hundert Jahren zur Herstellung der sehr schönen und flechtamen Tracht der wohlhabenden Philippinerinnen gebraucht.

Die „Deutsche Arbeitgeber-Zeitung“ rechnet nach den Angaben des Protokolls der sozialdemokratischen Parteitage und der Kongresse der freien Gewerkschaften aus, das die deutschen Arbeiter in den letzten Jahren über 2,300,000 M. für das Ausland zu Unterstügungen von Ausländern und dergleichen gegeben, ihrerseits aber nur vom Auslande 17,256 M. empfangen haben.

Der „Momento“ in Rom theilt die italienische Uebersetzung des in französischer Sprache verfaßten Dankschreibens des Papstes an den deutschen Kaiser auf die Gratulation zum silbernen Bischofsjubiläum mit.

Eine Studentenfahrt nach England. — Die freie Deutsche Studentenschaft plant während der Sommerferien von Hamburg aus eine Studententournee nach England.

Der Staatssekretär nannte das Automobil den König der Fahrgäste. Lutzmann wäre zutreffender gewesen.

Die Feder großer Meister zeigen sich am ausgeprägtesten bei ihnen — Nachahmern.